

## **Empfehlungen zur Ausgestaltung von Submissionsverfahren in der Weiterbildung**

Version vom 21.12.2021

### **1. Einleitung**

Öffentliche Aufträge für Weiterbildungsleistungen werden häufig im Rahmen von Submissionsverfahren vergeben. Diese bieten jedem Anbieter eine faire Chance und sind deshalb grundsätzlich ein geeignetes Mittel zur Vergabe von öffentlichen Mitteln.

Die Ausgestaltung vieler Submissionsverfahren führt allerdings seit Jahren zu einem Preisdruck in der Branche, welcher falsche Anreize in Bezug auf die Weiterbildungsqualität setzt und negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Auszubildenden hat.<sup>1</sup>

Ziel dieses Leitfadens ist es, Empfehlungen zur Ausgestaltung von Submissionsverfahren zu geben, welche einen fairen Wettbewerb primär auf Grundlage von Qualitätskriterien ermöglichen und für alle Anbieter die gleichen Chancen bieten. Der Leitfaden richtet sich an Fachpersonen in der Weiterbildung, welche bei öffentlichen Stellen (Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden) sowie Betrieben im offenen Verfahren Ausschreibungen für Weiterbildungsaufträge erstellen und durchführen.

Der Leitfaden beinhaltet ausschliesslich Empfehlungen zur Auswahl und Gewichtung der Vergabekriterien sowie zur Ausgestaltung des Verfahrens. Der Leitfaden erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

---

<sup>1</sup> Vgl. Submissionsverfahren in der Weiterbildung, Positionspapier SVEB, 2018

## 2. Kriterienauswahl und Gewichtung

### 2.1 Eignungskriterien

Prüfpunkte	Anforderungen / Beurteilungskriterien	Bemerkungen
Nachweis der Bezahlung von branchen- und ortsüblichen Stundenansätzen für Auszubildende	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenlegung und Begründung der Stundenansätze</li> <li>- Nachweis der Lohngleichheit</li> </ul>	<p>Anbieter, welche Auszubildenden sehr tiefe oder gar keine Löhne bezahlen, sind aus Submissionsverfahren auszuschliessen.</p> <p>Die Kontrolle, ob die Lohnansätze branchenüblich sind, sollte grds. mit dem gleichen Instrumentarium gemacht werden, welches für die flankierende Massnahmen entwickelt wurde.</p>
Ausschluss von Quersubventionierungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenlegung von weiteren öffentlichen Geldern für die geforderten Leistungen und die genutzte Infrastruktur</li> </ul>	<p>Eine Gleichbehandlung der Anbieter ist nur möglich, wenn Verzerrungen der Preisangaben durch Quersubventionierungen insbes. der Infrastruktur (Gebäude, Plattformen, usw.) ausgeschlossen werden.</p>
Qualitätsmanagementsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweis von eduQua (oder eines gleichwertigen Labels)</li> </ul>	<p>Mit einem weiterbildungsspezifischen Qualitätslabel weist der Anbieter nach, dass er die Qualität der Bildung stark gewichtet, evaluiert und weiterentwickelt. Zertifizierte Institutionen zeichnen sich durch ihr hohes, kulturell und institutionell verankertes Qualitätsbewusstsein auf Führungs- und Ausführungsebene aus.</p>
Fachliche Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen in der Erbringung der geforderten Leistungen (Referenzprojekte etc.)</li> </ul>	<p>Die Anforderungen an den Nachweis der fachlichen Leistungsfähigkeit müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Umfang der vorgesehenen Leistungen stehen.</p> <p>Sie sind so auszugestalten, dass grosse Aufträge nicht an Anbieter vergeben werden, die weder über Infrastruktur noch Personal verfügen. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass auch kleine Anbieter wettbewerbsfähig sind.</p>

## 2.2. Zuschlagskriterien

### Preis

Gewichtung	Prüfpunkte	Anforderungen / Beurteilungskriterien	Bemerkungen
25%	Kalkulation der Leistungserbringungen anhand eines vorgegebenen Budgetrasters	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plausibler Nachweis aller Kosten zur Erbringung <u>sämtlicher</u> geforderter Leistungen gemäss Anforderungskatalog (Vollkostenrechnung)</li> <li>- Für die Berechnung des Aufwands pro Lektion wird für die Vor- und Nachbereitung sowie den admin. Aufwand der Auszubildenden mit einem Koeffizienten von 1.5 kalkuliert (1 Stunde Unterricht = 0.5 Stunden Vorbereitung / Nachbereitung / Admin)</li> <li>- Offenlegung der Kalkulationsgrundlagen</li> </ul>	Für einen fairen Wettbewerb ist es zentral, dass in der Ausschreibung klar definiert ist, welche Leistungen im Preis kalkuliert werden müssen. Dies kann am einfachsten mit einem vorgegebenen Raster für die Budgeterstellung sichergestellt werden.

### Qualität des Bildungsangebots

Gewichtung	Prüfpunkte	Anforderungen / Beurteilungskriterien	Bemerkungen
60%	Didaktisches Konzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die didaktische Gestaltung ermöglicht die Erreichung der angestrebten Kompetenzen oder Ziele</li> <li>- Die Lernformen, Lerngefässe und Lern-Settings sind auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglichen wirksame und individuelle Lernprozesse</li> <li>- Passende Formen zur Überprüfung des Lernerfolgs sind festgelegt</li> </ul>	<p>Um einen Ideenwettbewerb zwischen den Anbietern zu ermöglichen, ist es wichtig, dass keine starren / fixen Vorgaben für das didaktische Konzept gemacht werden. Die Möglichkeit zur Differenzierung ist zentral.</p> <p>Gleichzeitig ist es wichtig, dass die ausschreibenden Stellen (Mindest-)</p>

			Anforderungen für alle aufgelisteten Kriterien klar formulieren.
	Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die eingesetzten Methoden, Medien und Lernmaterialien ermöglichen die Entwicklung der angestrebten Kompetenzen oder Ziele und die Bearbeitung der geplanten Lerninhalte</li> <li>- Die Lernformen fördern ressourcenorientierte, individuelle und kooperative Lernprozesse und unterstützen den Transfer</li> </ul>	
	Lerninfrastruktur und Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerninfrastruktur und Lernumgebung unterstützen den Lernprozess und den Erfolg der Weiterbildung</li> </ul>	
	Qualifiziertes Weiterbildungspersonal	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernangebote werden von fachlich und didaktisch qualifizierten Ausbildenden und Lernbegleitenden gestaltet und begleitet</li> </ul>	

### Arbeitsbedingungen der Ausbildenden

Gewichtung	Prüfpunkte	Anforderungen / Beurteilungskriterien	Bemerkungen
15%	Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen	<p>Nachweis von fairen, nachhaltigen Anstellungsbedingungen, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Weiterbildung</li> <li>- Bedingungen bei der Einsatzplanung (Absagen, Stellvertretungen, kurzfristige Änderungen etc.) der Durchführung von Lernveranstaltungen</li> <li>- Umgang mit Absenzen</li> <li>- Diversity</li> <li>- Faire Führungskultur</li> <li>- Umgang mit Gesundheitsfragen</li> </ul>	Anbieter, welche ihren Ausbildenden gute Arbeitsbedingungen bieten, sollen bessere Chancen auf die Auftragserteilung haben.

### 3. Ausgestaltung des Verfahrens

Anforderung	Beschreibung / Begründung
Ab einem Auftragsvolumen von 150'000 CHF ist in jedem Fall ein offenes Verfahren durchzuführen	So wird die Chancengerechtigkeit für alle Anbieter gewährt
Genügend Zeit für die Eingabe	Die Verfahren werden so ausgestaltet, dass den Anbietern mind. 60 Arbeitstage Zeit für die Erarbeitung der Eingabe sowie, im Falle eines Zuschlags, für die Vorbereitung der Umsetzung des Auftrags bleibt (i. d. R. mindestens drei Monate; bei Aufträgen, welche die Einstellung von Personal bedingen, mind. sechs Monate)
Bei wiederkehrenden Aufträgen beträgt die Leistungsdauer mindestens 3 Jahre	